

# Aktuelle Probleme für Gewässer und Fischerei durch die Landwirtschaft

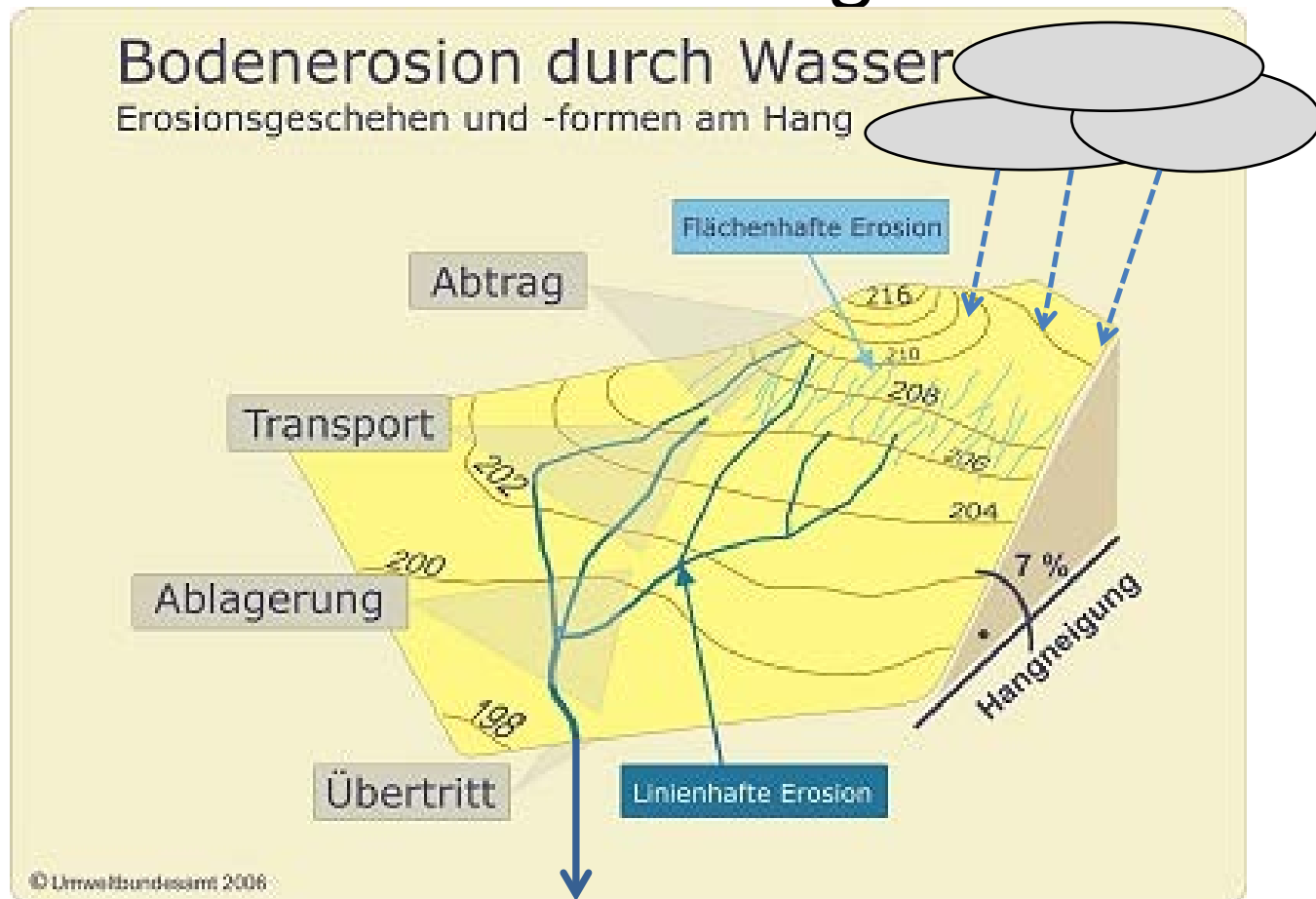


Workshop Wasserwirtschaft – Landwirtschaft  
am 07.07.2016. in München  
Landesfischereiverband Bayern e.V.  
Dipl. Ing. Johannes Schnell

# Themenbereiche

1. Stoffeintrag von landwirtschaftlichen Nutzflächen in Gewässer: Ursachen und Folgen
2. Flächenverfügbarkeit: Problem für Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz
3. Zunahme: Fischsterben nach Havarien in Biogasanlagen
4. Übergeordnetes Problem der „Freiwilligkeit“ von Maßnahmen

# Haupterosionspfad in Bayern: Niederschlag



Fließgewässer





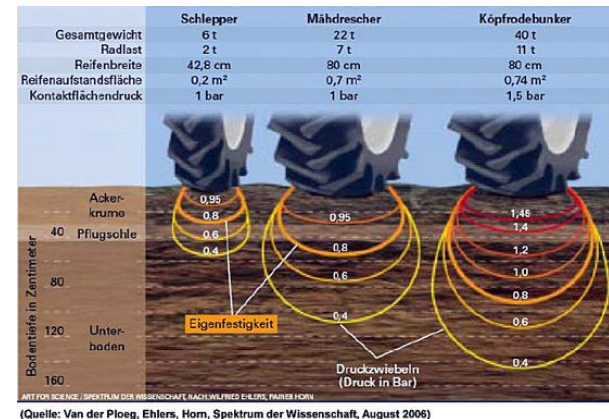
# Verschärfung Stoffeinträge durch „Sammler-Wirkung“

1. Durch (häufig wegbegleitende) Grabensysteme o.ä. werden ursprünglich nicht abflusswirksame Flächen abflusswirksam
2. Reduzierte Aufnahmekapazität des Bodens infolge
  - a. Verdichtung
  - b. fehlender Bodenbedeckung

**Kombination 1. + 2. = unnatürlich hoher Stoffeintrag**



+



# Die Praxis

(Oberviechtach, Juni 2016)



Erosion mangels Bodenbedeckung



Mit Wasser Stofftransport talwärts



Abfluss-Konzentration in Gräben



Eintrag in Oberflächengewässer

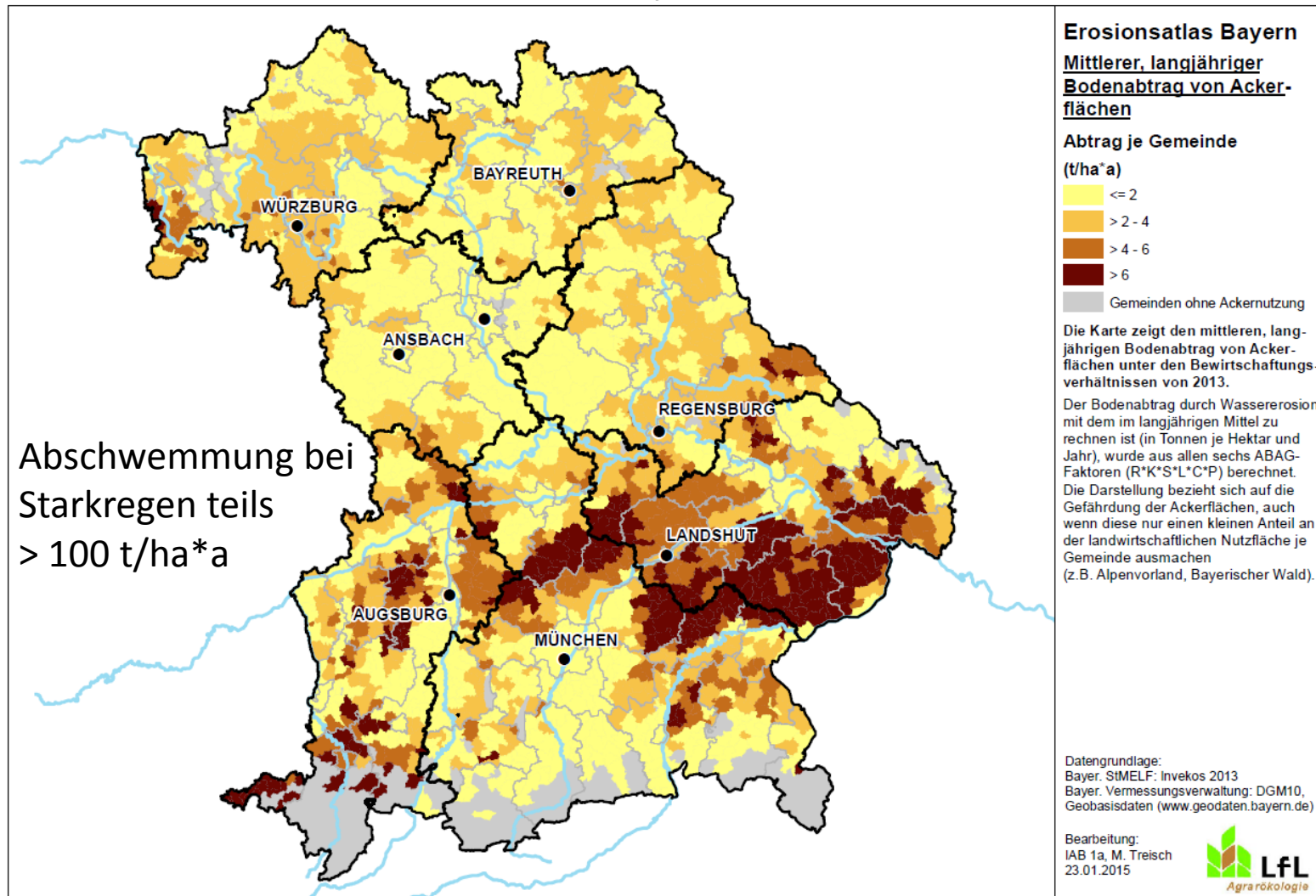
„Gute fachliche Praxis“?!

# „Gute fachliche Praxis“ des BBodSchG wenig griffig

- vgl. „Arbeitshilfe zur Umsetzung des Bodenschutzrechts hinsichtlich Gefahrenabwehr bei Bodenerosion durch Wasser“
- Gute fachliche Praxis (gfP) erst verfehlt, wenn bspw. bestimmter Anteil und bestimmte Menge einer Fläche erodiert (Formelberechnung)
- Einhaltung gfP kein Garant zu Vermeidung (Umwelt-)Schaden in Gewässer/Teichwirtschaft
- Vgl. hierzu USchadG, Verursacherprinzip

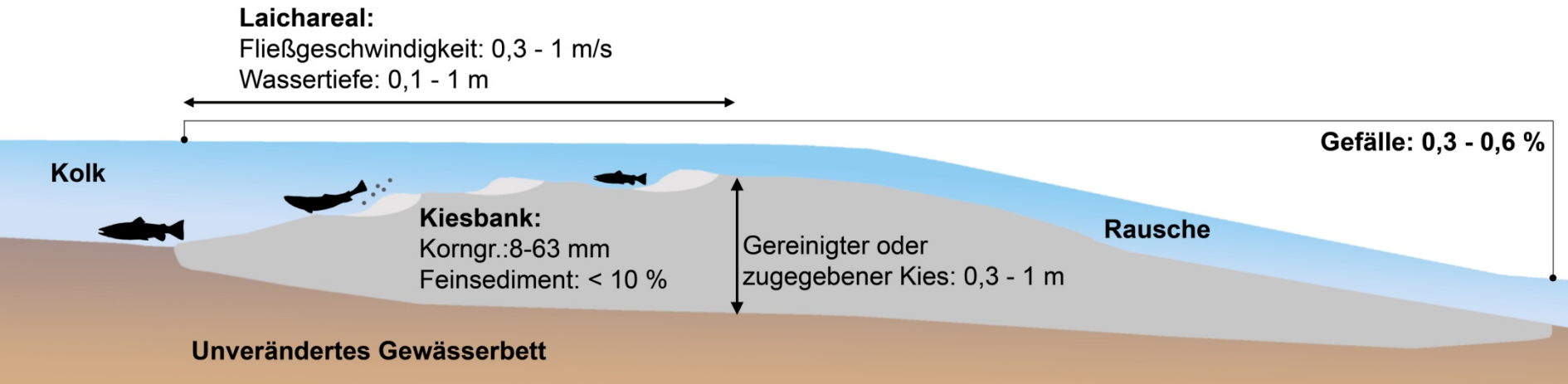
# Stoffeinträge sind keine Einzelfälle

Erosionsatlas Bayern (Stand 2015)





# Typischer Kieslaichplatz



# Verlust des Kieslückenraums in der Gewässersohle



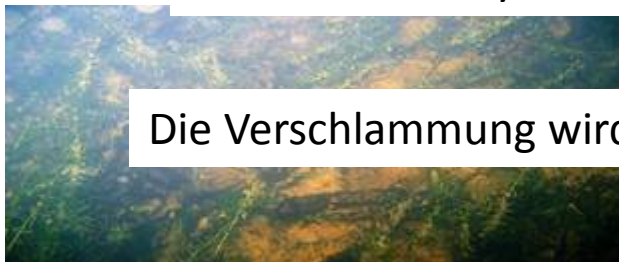
**Belastetes Kiessubstrat**



**Sedimentiertes Kiessubstrat**



**Versiegeltes Kiessubstrat**



**Überdecktes Kiessubstrat**

Das Kieslückensystem verstopft und wird als Laichplatz unbrauchbar

Die Verschlammung wird durch Stauhaltungen beschleunigt und verstärkt

Verschlechterung der Laichplatzqualität

Zunahme Feinsediment (Kolmatierung)

# Problematische Stoffeinträge in der Teichwirtschaft



Zulauf Teichwirtschaft aus  
Oberflächengewässer



Extrem hoher Feinstoffanteil im Wasser



Not-Belüftung auf „Vollgas“

## Probleme für die Teichwirtschaft:

- Fischverluste infolge Sauerstoffmangel
- Fischverluste infolge Stress (Sekundärinfektionen usw.)
- Zuwachsausfälle, da Fütterung nicht mehr möglich
- gesteigerter Energiebedarf (Belüftung usw.)
- gesteigerter Personalaufwand
- usw.
- Verschlammung der Teiche: Beim späteren Abfischen wird Teichwirt zum **Verursacher** von Sedimentaustrag



# Natürlicher Retentionsraum für Hochwasser begrenzt



Landwirtschaftliche Nutzflächen im ehemaligen Auebereich sind ausgedeicht

Kosten für Flächenerwerb wegen EE enorm gestiegen

Leitsatz Hochwasserschutz:  
**Oberlieger schützt Unterlieger\***

\*Unterlieger sind auch Landwirte



# Gewässerrandstreifen (GRS)

- 5m laut § 38 WHG, laut BayWG auf freiwilliger Basis
- GRS vorteilhaft für (natürliche) Gewässerentwicklung
- Mehrjährige (Misch-)Kulturen als GRS? (z.B. Weiden- oder Wildpflanzenkulturen als EE-Träger)



# Problembereich Biogas: Altlast „Kleinanlagen“

- Anlagen < 500 kW oft „Unikate“
- Kein einheitlicher Standard für Sicherheit
- Kleinanlagen wurden oft mit „abgespeckten“ Bauverfahren errichtet
- Einheitlich Qualitäts- und Sicherheits-Standards erforderlich

**Rottaler Anzeiger**  
ROTTALER ZEITUNG FÜR EGGENFELDEN - NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

Wetter: Eggenfelden Heute: 15°C - 28°C

Sie sind hier: Startseite > F > L > E > Panne in Biogasanlage:...

14:21 Uhr - Bonn: Netzentwurf gegen Extrakosten beim...

Artikel

Vorlesen

 Foto: PNP

**Panne in Biogasanlage: Fischbestand in der Bina bis zur Rott vernichtet**

Ein Bedienungsfehler an einer Biogasanlage ist nach ersten Ermittlungen der Polizei die Ursache für ein massives Fischsterben in der Bina in Geratsdorf bei Massing (Landkreis Rottal-Inn). Weil eine Pumpe nicht rechtzeitig abgeschaltet wurde, gelangte laut vorläufiger Schätzung des Wasserwirtschaftsamtes über einen Regenwasserschacht zwischen 30 und 50 Kubikmeter Gärsubstrat in das Gewässer. Das Substrat erreichte am Mittwochabend gegen 20 Uhr die Rott. Dort wird das Gärsubstrat stark verdünnt. Auswirkungen in der Rott sind bisher noch nicht feststellbar.

Das genaue Ausmaß der Schäden in der Bina und eventuell in der Rott wird sich nach einer Stellungnahme der Polizei vermutlich erst in den nächsten zwei bis drei Tagen zeigen. Momentan gehen die Behörden davon aus, dass der Fischbestand in der Bina auf den fünf Kilometern flussabwärts bis zur Rott vollständig vernichtet wurde.

Große Mengen von Schleien, Nasen und anderen Fischarten verendet. „Der Fluss war bereits am frühen Nachmittag auf eine Länge von rund zwei Kilometern biologisch tot, auf dieser Länge sind alle Fische verendet“, erklärte der stellvertretende Inspektionsleiter der zuständigen Polizeidienststelle in Eggenfelden, Winfried Hein, nach Gesprächen mit Fachleuten des Landratsamtes Rottal-Inn in Pfarrkirchen und des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf bereits am Mittwoch. Beide Behörden waren mit Mitarbeitern am Schadensort vertreten, es wurden Wasserproben sichergestellt, die derzeit noch genau untersucht werden.

Karte zum Artikel

Gangkofen

Karte Satellit

Freilichtmuseum Massing

Massing

Landkreis Rottal-Inn | Eggenfelden | Pfarrkirchen | Simbach

Anzeige

Anzeige

Jobs Kfz Immo Trauer

Leiter/in; Betreuer/innen

# Krux der Freiwilligkeit in Bayern

- Kostendeckungsbeitrag für Feldfruchtanbau oft erheblich höher als Prämien (v.a. im Bereich EE)
- Längerfristige Vertragsprogramme reduzieren Flexibilität des Landwirts, daher z.T. geringe Bereitschaft
- Überschneidende Furagierradien Biogasanlagen: Anbau-Druck ökonomisch günstiger (= nahe gelegener) Anbau-Flächen für E-Pflanzen

